Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

An die
Vorsitzende des Gesundheitsausschusses
Frau Barbara Brand
Oberstraße 91
41460 Neuss

02. Februar 2024

Antrag für die Sitzung des Gesundheitsausschusses am 14.02.2024

Prävention psychischer Erkrankungen in den Berufsschulen des Rhein-Kreises Neuss

Sehr geehrte Frau Brand,

die Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses am 14.02.2024 zu setzen.

Antrag
Die Fraktionen von CDU, FDP und UWG/FW-Zentrum bitten die Verwaltung, ein Projekt/Programm zur Stärkung der psychischen Gesundheit in den Berufsschulen in Trägerschaft des Rhein-Kreises Neuss zu entwickeln und umzusetzen, welches folgende Aufgaben umfasst:

1. Psychische Krisen ansprechen und bewältigen:
   a. Sensibilisierung von Lehrkräften, Ausbildenden und Berufsschülerinnen und -schülern für das Thema psychische Gesundheit.
   b. Einrichtung von Unterstützungsstrukturen und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern an den Berufsschulen.

2. Resilienz fördern:
   Implementierung von Schulungen und Workshops zur Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit bei Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Ausbildenden.

3. Gesundheitsförderliche Prozesse anstoßen:
   Förderung von gesundheitsförderlichen Aktivitäten und Maßnahmen in der Berufsschule.

4. Stigma abbauen:
   Kampagnen und Aktionen zur Sensibilisierung gegenüber psychischen Erkrankungen, um Vorurteile abzubauen.

5. Hilfesuchverhalten verbessern:
   Aufklärung und Unterstützung bei der Suche nach professioneller Hilfe für Betroffene.

6. Selbstverantwortung fördern:
   Förderung von Selbstverantwortung im Umgang mit der eigenen psychischen Gesundheit.

7. Warnsignale erkennen:
   Schulungen für Lehrkräfte und Ausbildende, um frühzeitig Warnsignale psychischer Erkrankungen zu erkennen.

8. Bewältigungsstrategien erlernen:
   Implementierung von Programmen zur Vermittlung von Bewältigungsstrategien für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Ausbildende.

9. Ängste und Vorurteile hinterfragen:
   Förderung von Diskussionen und Workshops, um Ängste und Vorurteile im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen zu überwinden.

10. Hilfe finden:
    Bereitstellung von Informationen und Ressourcen für Betroffene, um adäquate Hilfe zu finden.

11. Aus Erfahrungen lernen:
    Schaffung von Möglichkeiten für den Austausch von Erfahrungen und die gemeinsame Reflexion über den Umgang mit psychischen Erkrankungen.

Begründung
Mit den folgenden Anhaltspunkten möchten wir die Dringlichkeit des beantragten Projekts/Programms verdeutlichen:

1. In jeder Berufsschulklasse gibt es vier bis fünf Schülerinnen und Schüler mit psychischen Erkrankungen. Die Daten sind eher allgemein (bundesweit) zu betrachten.
   Quelle: Irrsinnig Menschlich e.V.

2. Zwischen zwei und fünf Schülerinnen und Schüler haben Eltern(teile) mit psychischen Erkrankungen.
   Quelle: Ebenda

3. Junge Menschen mit psychischen Erkrankungen brechen häufiger die Berufsschule und Ausbildung ab. Dies tangiert sowohl Berufsschülerinnen und -schüler, Auszubildende, als auch Lehrkräfte an Berufsschulen

Laut de.statista.com gaben im Herbst 2021 50% der befragten Schulleitungen an, dass in den letzten Jahren aufgrund von psychischen und physischen Erkrankungen vermehrt zu langfristigen Ausfällen im eigenen Kollegium gekommen sei. Bei einer vorangegangen Umfrage hatte im Jahr 2019 ein deutlich geringerer Teil der befragten Schulleitungen einen Anstieg an krankheitsbedingten Ausfällen gesehen.

4. Suizid ist nach Verkehrsunfällen die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen. Risikofaktoren für suizidales Verhalten umfassen Psychosen, Suchterkrankungen, stark ausgeprägte aggressive Verhaltensstörungen oder Impulskontrollstörungen. Quellen: Bingert, R., Kolbe, V., Boy, D. *et al.* Suizide von Minderjährigen – retrospektive 22-Jahres-Analyse des Leichenschau- und Obduktionsgutes des Instituts für Rechtsmedizin Rostock. *Rechtsmedizin* **33**, 396–402 (2023). https://doi.org/10.1007/s00194-023-00633-0 https://hsbiblio.uni-tuebingen.de/xmlui/bitstream/handle/10900/49941/pdf/Disstuebingen9pdf.pdf?sequence=1&isAllowed=y

Unser Antrag zielt darauf ab, psychische Erkrankungen in den Berufsschulen des Kreises zu thematisieren und geeignete Maßnahmen zur Prävention und Bewältigung zu ergreifen. Wir sind überzeugt, dass die Umsetzung dieser Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der psychischen Gesundheit in den Berufsschulen leisten kann.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Ladeck
Vorsitzender der
CDU-Fraktion
im Kreistag
des Rhein-Kreises Neuss

Dirk Rosellen
Vorsitzender der
Kreistagsfraktion der
Freien Demokraten
im Rhein-Kreis Neuss

Carsten Thiel
Vorsitzender der
Kreistagsfraktion von
UWG/Freie Wähler-Zentrum
im Rhein-Kreis Neuss